

# Sie bewegt sich doch!

**Im zweiten Teil unserer Bauanleitung testen wir die Spezialität des Spielsandes von Habuss, ihm nämlich durch erneutes Anfeuchten eine neue Form geben zu können ...**

von Daniel Wietlisbach

**W**ir wollten es ja nicht anders: Beim genaueren Betrachten der ausgehärteten Modell-Baugrube befriedigten die breiten Raupenspuren immer weniger (BAGGERMODELLE 6-2011). Für das zierliche Modell des 22-RB wirkten sie einfach zu grob. Ebenso die «Abbauspuren» der grossen Schleppschaufel.

Also wurde die ganze Szenerie mit Wasser aus einer Sprayflasche so weit angefeuchtet, bis der Modellersand wieder verformbar wurde. Mit einer kleineren Kette eines International HD-15 Raupenladers wurden die Spuren neu gelegt und eine Kinderspeisegabel prägte den Baggerhang neu, denn die vier Zacken hatten zufällig den genau gleichen Abstand, wie die Zähne des Hochlöffels des 22-RB.

Nach drei Tagen Trocknungszeit gefiel uns das Resultat und die Fixierung der ganzen Schicht konnte erfolgen. Dazu wurde stark verdünnter Weissleim – 1 Teil Leim, 9 Teile Wasser – mit einer Sprayflasche aufgetragen. Die dabei entstehenden kleinen weissen Pfützen lassen sich kaum vermeiden, verschwinden jedoch mit dem Trocknen wieder. Dazu wird das Diorama wiederum einige Tage beiseite gestellt.

### **Ausgestaltung**

Am Rand der Baugrube sollte etwas Vegetation in Form einer Grasnarbe das Diorama abschliessen. Im Zubehörsortiment für Modelleisenbahnen gibt es mittlerweile eine grosse Auswahl hervorragender Grasimitationen in allen Farben der verschiedenen Jahreszeiten. Ver-

wendet wurde hier beispielsweise ein Produkt von Silflor. Damit der Bewuchs möglichst natürlich aussieht, wurde die Grasmatte in kleinere Stücke gerissen und diese einzeln mit Weissleim aufgeklebt. Ergänzt wurde das Grün durch einige Büsche und selber gefundene Ästchen, die einen verdorrten Strauch darstellen.

### **Farbgebung**


Für die farbliche Ausgestaltung kamen wiederum die unseren Lesern bestens bekannten Farbpigmente – oder Pulverfarben – aus dem Künstlerbedarf zum Einsatz. Damit wurde der bis anhin doch ziemlich eintönig wirkenden Grube Leben eingehaucht. Aufgebracht wurde das Pulver mit einem mittleren Pinsel, mit dem es auch verteilt und «eingerieben» wur-

de. Allenfalls glänzende Stellen – durch den verdünnten Weissleim hervorgerufen – konnten so ebenfalls gleich mattiert werden.

Verschiedene Erdtöne lassen das Diorama realistischer erscheinen, denn keine Baugrube besteht nur aus einer Farbe. Besonders genau beobachtet werden sollte die Arbeitsstelle eines Baggers. Wo abgebaut wird, kommt feuchte, dunkle Erde zum Vorschein; ebenso dort, wo die Lastwagen oder Muldenkipper ihre Spuren hinterlassen. Beim Diorama wurden diese Stellen mit einem dunkelbraunen Pulver hervorgehoben. Dunkelbraune Erde kommt übrigens auch am Rand der Grasnarben zum Vorschein.

Wo der Bagger arbeitet, gibt es manchmal dunkle Ölflecken auf dem Boden, die mit schwarzen Pigmenten nachgebildet wurden. Etwas staubfarbenes Pulver haben auch die Grasnarbe und die Büsche am Grubenrand abbekommen; schliesslich macht der Staub zum Ärger vieler Leute nicht am Ende einer Baustelle halt.

Damit das Diorama auch bei Präsentationen gezeigt werden kann, wurden am Schluss die vier Seiten mit Farbe gestrichen. Hellgrau empfiehlt sich als neutrale Farbe, die das fertige Modell in keiner Weise «konkurrenziert». Weil das Sperrholz durch die Farbe eine raue Oberfläche bekommen hat, wurde es mit Schleifpapier feiner Körnung geschliffen und ein zweites Mal mit Farbe gestrichen.

Jede Modell-Maschine wirkt inmitten einer so gestalteten Szenerie gleich noch viel realistischer. Wie man sie durch Verschmutzen noch besser einfügen kann, haben wir an anderer Stelle bereits ausführlich beschrieben. 

**Nach dem erneuten Anfeuchten wird das Material wieder verformbar.**



## Dioramenbau

**Erst wenn das Resultat überzeugt, wird der Sand mit einem Leim-Wasser-Gemisch fixiert.**



**Der Baugrubenrand erhält eine «ungepflegte» Begrünung.**



**Mit Pigmentfarben werden Akzente gesetzt und Spuren betont.**



**Zum Abschluss werden die Dioramenwände gestrichen.**

